



Blick auf den Fremersberg: Die Aussicht vom Korbmattfelsen wird getrübt durch den Motorradlärm, der aus den Wäldern hallt.

Fotos: J. Meier

Motorradlärm trübt die Sicht auf die Wälder

Die vierte Etappe des Panoramaweges führt zum Waldhaus Batschari und dem Korbmattfelsen

Der Panoramaweg rund um Baden-Baden zählt zu den schönsten Wanderstrecken in Deutschland. Das Deutsche Wanderinstitut hat ihn im Vorjahr als Premium-Wanderweg neu zertifiziert. BNN-Redaktionsmitglied Julian Meier stellt gemeinsam mit Mitgliedern des Schwarzwaldvereins Baden-Baden in lockerer Folge die Höhe- und Lieblingspunkte der einzelnen Etappen vor.

Baden-Baden. Vorbei an der von Grün umgebenen Molkenkur führt ein kleiner und steiler Pfad bergauf. Keine einzige Wolke verdeckt den strahlend blauen Himmel. Anita Welti geht bewusst langsam. Sie erklärt, dass man beim Wandern auf seinen Herzschlag hören sollte, um sich nicht zu überanstrengen. Schnell wird klar, was die Vorsitzende des Baden-Badener Schwarzwaldvereins damit meint. Der Pfad ist bewachsen mit dichten Gräsern und wird mit jedem Schritt steiler.

Die erfahrene Wanderin folgte der Beschilderung des Panoramawegs zu ihren Lieblingsstationen. Die vierten Etappe des Rundwegs führt von der Geroldsauer Mühle bis zur Trinkhalle und erstreckt sich über 13,2 Kilometer. Welti ist die Vorsitzende und seit acht Jahren Mitglied im Verein. Durch die Krise habe sie viele neue Wege entdeckt, er-

klärt die sportliche Rentnerin. An einer Gabelung bleibt sie stehen, um eine Reiterin und ihren Hund vorbeizulassen. Links bergauf geht es weiter bis zum Waldhaus Batschari. Wer dort Rast macht, kann die Seele baumeln lassen.

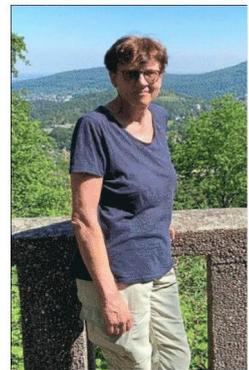
Der Blick reicht von der Bernhardskirche über die Innenstadt bis nach Geroldsau. Für Welti gehört die Etappe zu den schönsten Abschnitten des Wanderwegs. Der Weg sei „perfekt ausgeschildert“ und werde ständig optimiert, ver-

rät die Wanderin. Sie erzählt von der Geschichte über das Waldhaus Batschari. Das Denkmal wurde August Batschari gewidmet. Er hat die älteste Zigarettenfabrik in Deutschland gegründet und war damals der größte Arbeitgeber der Kurstadt.

Die Sonne hat mittlerweile ihren Höchststand erreicht und beschert hohe Temperaturen. Der Gang in den dunklen Wald aus Fichten und Birken sorgt für Schatten und Abkühlung. Nach einem steilen Abhang geht es schon wieder bergauf. Welti läuft voraus und hält einen in den Weg ragenden Strauch zurück. Sie läuft gerne in offenen Schuhen, sagt sie, heute aber trägt sie Wanderschuhe.

Für das steinige Auf und Ab der Wegstrecke wird unbedingt festes Schuhwerk empfohlen. Die Expertin war bereits in den Alpen wandern. Sie erzählt, dass man als Wanderer auf sämtliche Witterungen und Wetterumschwünge gefasst sein müsse. Während ihrer Alpen-Tour wurde sie von einem nächtlichen Schneefall überrascht, der die Wegmarkierungen überdeckte – eine Erfahrung, aus der sie viel gelernt habe, gibt Welti zu.

Nach einem steilen und engen Pfad bergauf kommt der Korbmattfelsen in Sichtweite – ein weiterer Lieblingspunkt der Wanderexpertin. Über das hölzerne Geländer eröffnet sich den Naturliebhabern von der nach vorne ragen-



Historischer Rundgang: Anita Welti erzählt von der Geschichte des Waldhauses Batschari.

den Plattform aus ein traumhafter Blick auf den grünen Wald und auf den Fremersberg. Vereinzelt hallt der Motorradlärm durch die Wälder hinauf zum Aussichtspunkt.

